

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 74 (1996)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Stimme der Veteranen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

steinlose Schneerinne. Unten in der Talmulde, bei meinem Tiefschneeabenteuersturz, brauche ich Hilfe, um wieder aufstehen zu können. Die ganze Gruppe sucht meine Tourenausrüstung zusammen!

*Mittwoch:* Der Skilift «Mischuns» bringt uns auf 2500 m Höhe. Beim Aufstieg stossen wir auf von der Morgensonne aufgeweichten Lawinenschnee. Vom Skidepot aus stampft uns Werner gute Tritte in den kurzen, steilen Gipfelhang zum Piz Vallatscha (3021 m). Er denkt an unseren Abstieg! Wir freuen uns auf die Abfahrt bis nach Tschieriv.

*Donnerstag:* Fahrt nach Sulden (40 km). Werner will mit uns auf die Suldenspitze (3400 m). Die Luftseilbahn bringt uns bis zur Schaubachhütte, dann müssen wir noch 800 m aufsteigen. Die Aussicht ist überwältigend von der Königspitze bis zum Punto San Matteo. Der Wind hat eine Mondlandschaft geschaffen, wir fahren alle in der gleichen Spur bis zur Bergstation und dann auf der harten Piste bis zum Parkplatz hinunter.

*Freitag:* Heute sind wir alle etwas müde von der Kälte und der starken Sonne. Beim Aufstieg zum Munt Buffalora (2627 m) gibt es 700 Höhenmeter zu überwinden. Es ist besonders kalt, der Wind weht uns den Pulverschnee ins Gesicht. Wir freuen uns auf die warme Gäststube «Buffalora». Dort gibt es neben feinen Bündnertorten und gutem Kaffee auch Mohrenköpfe und offenes Bier.

*Samstag:* Wegen des zu erwartenden Staus dränge ich auf eine frühe Abfahrt. Auf dem Flüelapass stehen die Autos plötzlich quer und quer, Schneeketten sind gefragt. So sind auch wir gezwungen, sie zu montieren. Am frühen Nachmittag treffen wir in Bern ein.

Greti Schoepke

## **INTRA** **Verwaltungs- und Treuhand AG**

Buchhaltungen

Steuerberatung

Revisionen

Organisationen

Unternehmensberatung

**Brunnmattstrasse 38. 3000 Bern 14**

Tel. 031 381 52 88 / Fax 031 381 56 46

## **Stimme der Veteranen**

### **Veteranen-B-Skitourenwoche** **Les Haudères**

*10. bis 16. März 1996*

*Bergführer:* Guy Genoud

*Tourenleiter:* Hans Saurer

*Teilnehmer:* 6

Am Sonntag morgen ging sie an, die Reise mit der Eisenbahn.

Mit Autobus ging's weiter fort, wir waren schon um elf am Ort.

Die erste Tour *Pic d'Artsinol* bei blauem Himmel, wundervoll. Gemsen waren da zu seh'n und klare Sicht auf Bergeshöh'n.

Der *Pas de Chèvres* tags darauf, verbremste unseren Tageslauf: Sturz vom Skilift, ganz brutal, und mit dem Heli ins Spital. Am Abend aber, welch ein Glück, kam unser Patient zurück.

Die dritte Tour war etwas länger zum *Col du Tsaté*, auch viel strenger, weil der Lift nicht in Betrieb und uns die volle Leistung blieb.

*Col de la Meina*, der tiefer lag, war etwas wie ein Ruhetag. Ein paar Wolken gab es zwar, die Aussicht aber schön und klar. Wir konnten auch zusammen sein bei einer Flasche Spenderwein.

*Palanche de la Crêta* zum Schluss war leider nur ein Teilgenuss. Die Sonne warm und eher bleich, der Schnee verharstet oder weich.

Das Hotel eher hoch und schmächtig entsprach dem Ausdruck «mittelprächtigt». Die Wirtin nicht besonders freundlich, das späte Frühstück unvermeidlich.

Die Tourenwoche ist nun aus, am Samstag fahren wir nach Haus'. Noch ein Dankeswort zum Schluss, die Woche war ein Hochgenuss. Dank dem Führer, dank dem Leiter, dank dem Petrus und so weiter. Besonderen Dank der kleinen Schar, die immer froh und friedlich war.

Hans Maurer